

W.: A pannonhalmi apátság alapító levele (Gründungsurkunde der Abtei Pannonhalma), 1878; A királyi kancellária az Árpádok korában (Die kgl. Kanzlei im Zeitalter der Arpaden), 1885; Magyarországi városok régi számadáskönyvei (Alte Rechnungsbücher ung. Städte), 1885; Magyar címeres emlékek (Ung. Denkmäler der Heraldik), 1902; etc.

L.: Révai 7 und 20; Szinyvei 3; Santifaller n. 82; E. Szentpétery, A kir. magy. Pázmány Péter egyetem története (Geschichte der kgl. ung. P. P. Univ.), 3. Bd.: A bölcsészettudományi kar története (Geschichte der philos. Fakultät), 1935; Th. v. Sichel, Röm. Erinnerungen, hrsg. von L. Santifaller, 1947, S. 74ff.

**Fejérváry von Komlós-Keresztes Géza** Frh., General und Staatsmann. \* Josefstadt (Josefov, Böhmen), 15. 3. 1833; † Wien, 25. 4. 1914. Aus der Theres. Milit. Akad., 1851 Lt. beim IR. 52, 1859 Hptm. im Generalstab; wurde für Solferino-San Martino mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet und machte 1864 im IR. 6 den Feldzug gegen Dänemark mit. 1865 Flügeladj. Franz Josephs I.; 1872–84 als Obst. Staatssekretär im Honvéd-Min., 1882 Geh. Rat, 1884–1903 ung. Landesverteidigungsmin., 1890 FZM. und 1896 Kanzler des Maria-Theresien-Ordens. 1903 Kapitän der ung. Trabanten-Leibgarde; versuchte 1905/06 als ung. Ministerpräs. zwischen der Krone und der Koalition der oppositionellen Parteien zu vermitteln. 1912 Kapitän der ung. Leibgarde. F., gleich bedeutend als Soldat und Politiker, machte sich um den Ausbau der Honvédarmee und des Landsturmes sehr verdient. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Großkreuz des St. Stephan-Ordens, Mitgl. des ung. Magnatenhauses auf Lebensdauer, Inhaber des IR. 46, Ehrenbürger von Budapest und anderen Städten.

L.: M.Pr. vom 26., 28. 4., A.Pr. vom 29. 4. 1914; Ö. Szalay, B. F. G., 1901; Svoboda; Lukeš; G. Gratz, A dualizmus kora Magyarországon (Das Zeitalter des Dualismus in Ungarn), 1934; A. J. May, The Habsburg Monarchy, 1951, S. 357–59; R. Kiszling, Franz Ferdinand, 1953; B. v. Lányi, Die Regierung F. 1905/06, 1909; F. Funder, Vom Gestern ins Heute, 1952; Révai 7; Uhlirz II/2, S. 1122–1123; K.A. Wien; Enc.It.

**Fekonja Andrej**, Literarhistoriker. \* Negau (Negova), 30. 11. 1851; † Schönstein (Šoštanj), 17. 10. 1920. Besuchte das Priesterseminar in Cilli (Celje) und Marburg a. d. Drau (Maribor) und wirkte als Kaplan an verschiedenen Pfarren. Seit 1892 Pfarrer in Fautsch (Buče). Die Anfänge seiner literarischen Betätigung stehen im Zeichen des Illyrismus; später änderte F. seine Ansichten, da ihm unter den gegebenen Verhältnissen eine Vereinigung von Kroaten und Slo-

wenen für die Existenz der Slowenen gefährlich schien.

W.: Viele lit.-hist. Abhandlungen in versch. Zeitschriften wie Ljubljanski Zvon, Dom in Svet, Slovan, etc.

L.: S.B.L. I; Nar.Enc. 4; Otto 8.

**Fekonja Roman**, Maler. \* Velitschan (Veličane), 22. 12. 1868; † New York, 26. 7. 1910. Stud. in Graz und Wien an der Akad. d. bild. Künste. 1892 ging er nach New York, später nach San Francisco. Als bekannter Porträtist kam er im Frühling 1896 wieder in die Heimat, nach kurzem Aufenthalt kehrte er jedoch wieder nach New York zurück.

W.: Porträts: Miklosich, Dechant Skuhala, Dr. Gottweiss, Josef Freuensfeld; etc.

L.: S.B.L. I.

**Felbinger Franz**, Techniker, Industriel-ler, Maler. \* Hainburg (N.Ö.), 8. 7. 1844; † Trebitsch (Třebíč, Mähren), 15. 7. 1906. Nach Beendigung der Stud. am Wr. Polytechnikum als Konstrukteur in den USA tätig, kam er 1872 nach Europa zurück, übernahm die Ausführung der Drahtseilbahn auf den Leopoldsberg, der Wr. Rohrpost (1874/75) und ähnlicher Anlagen in München und Hamburg. Wandte sich erst später der Malerei zu, stud. in Brünn (Pirchan) und München (Uhde) und widmete sich vor allem der Historien- und Porträtmalerei.

L.: A.Pr. vom 16. 7. 1906; Thieme-Becker.

**Feld Leo**, s. Hirschfeld Leo.

**Felder Cajetan** Frh. von, Jurist und Entomologe. \* Wien, 19. 9. 1814; † Wien, 30. 11. 1894. Stud. 1834–38 an der Univ. Wien Jus. Nach einer Amtspraxis beim Magistrat in Brünn, 1841 Dr. jur., Advokaturkonzipient und Gerichtsdolmetsch für germ. und roman. Sprachen, 1845 Doz. für diplomat. Wiss. und Statistik am Theresianum, 1848 Hof- und Gerichtsadvokat. 1848 wurde F. in den ersten Wr. Gemeinderat gewählt, erwarb sich große Verdienste um das neue Gemeindestatut und erhielt 1850 das Bürgerrecht der Stadt Wien. 1861 wieder in den Landtag und Gemeinderat gewählt, wurde er schließlich 1868 Bürgermeister, nachdem er schon längere Zeit dessen erster Stellvertreter gewesen war. Unter F.s Leitung, der sich um die Regelung der städtischen Finanzwirtschaft verdient machte, entstand 1872 ein großzügiges Bauprogramm, in dessen Rahmen 1873 die Hochquellenwasserleitung fertiggestellt, die Bauten für die Weltausstellung (Rotunde) errichtet und